Weilburger



Zaachlatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Intsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

teis: Ericheint an jedem Werftag und koftet abgeholt monatlig, vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich terteljährlich Mt. 1.50, burch bie Post vierteljährlich Mt. 1.77

Rebafteur: Sugo Bipper, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg, Inferaten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

nr. 141.

Freitag, ben 19, Juni 1914.

53. Jahrgang.

Sir Bercy Scott und der Seefrieg.

bem ftillen, doch hartnädigen Rampf zwischen und Torpedo, ber im allgemeinen nur von Gad)mit Aufmerkjamkeit verfolgt und richtig beurteilt bat nunmehr die breite Offentlichkeit Gelegenheit Aprechen erhalten. Wahrscheinlich ist sogar, daß bas a. das tein Geringerer als Sir Percy Scott durch "Times"-Auffat fiber ben Wert ber Kriegsschiffe tien Stein ins Wasser in die breite Menge geom hat, immer weitere Kreise ziehen und ber Wafferdet öffentlichen Meinung erst spät zur Ruhe zuschen wird. Sir Percy hält die Entwickelung des beiteboots, und Lustwesens schon für soweit vorgeschitt, daß bem Ausschitt. then, daß tein großes Kriegsschiff nach dem Ausber Feinbseligkeiten magen könne, auf die hohe See Isten Daß der Alimeister der englischen Schiffs-sistet, der dis zu seinem erst vor turzem ersolgten beideiden aus dem Königlichen Dienst durch seine Entwicklung und Berwendung Bige Borberung ber Entwidelung und Berwenbung Giobartillerie vielleicht am meisten zur Schaffung wichter Großtampsichiffe beigetragen hat, zu diesem bichenben Urteil kommt, muß billig überraschen, denn bicht als Muger, nicht als Percy Heißiporn, sondern als tinger, hig ermägenber Seemann auch außerhalb Englands hing geworden. Man wird daher sich nicht barauf brünken können, zu entgegnen, daß schon vor 100 gen, als Fulton sein erstes Unterseeboot gebaut hatte, Don eine völligen Umwälzung des Seekrieges gesten habe, die aber dis heute noch nicht eingetreten dem das heutige U-Boot gleicht dem damaligen so wie der Heute einer Qualle. Wohl aber kann anerwähnt bleiben, daß Perch Scott sowohl das dem der die das Flugfahrzeug oder Lustischiff, von ein Zusammenwirken nach der Fabel vom das find denkt, doch erheblich überschäft. Deter an den Tag und an verhältnismäßig ruhiges gebunden; bei Nacht sind beide blind, und weiter gebunden; bei Nacht sind beide blind, und Eergang, ber stets mit schwerem Wind verbunmacht beiden das handwerk so schwer, daß mit Beh Erfolgen nicht gerechnet werden tann.

Beht ichon hieraus hervor, daß den großen, wetter-ichtigen kriegsschiffen ein weites Feld der Tätigkeit bleibt, io muß auch die übermäßig hohe Einstung der Vormuß auch die übermäßig des Unters bung ber Torpedowasse, ber Hauptwasse des Unterstein, burch Sir Percy Bedenken erregen. Gewiß ist Leifen burch Sir Percy Bedenken erregen. Gewiß ist treffächigkeit und vor allem auch ihre Tragweite in barnann weiß, wie sehr viel die Tressächigkeit des Torschaft, wie sehr viel die Tressächigkeit des Torschaft die Tressächigkeit des Torschaft des To om Degenüber der der Artisserie zurückleibt, besonders und Degenüber dus, und aus naheliegenden Gründen die Beiben wird, und daß das Schutznet wie auch beiben wird, und daß das Schutznet wie auch mehreinteilung moderner Schisse einen, wenn auch

nicht allen Forberungen entsprechenden Schutz gegen Tor-

pedos gewähren. Riemand wird ferner zweifeln, baß ichneidig geführte U-Boote unter gunftigen Umftanben und bei Aufopferung vieler Ginheiten auch einen Safen forcieren und bie barin liegenben Schiffe angreifen tonnen. In ben allermeiften Fällen aber, 3. B. in ben gefährlichen Fahrmaffern unferer Rordfeemunbungen, burfte ein foldjes Unterfangen mit einem vollen Diferfolge endigen, gang abgeseben bavon, baß U-Boote ebenso wie die großen Schisse gegen Minen-sperren nicht geseit sind. Und noch manches andere könnte hinzugesligt werden.

So fonnte aus Bercy Scotts Musführungen nur bas eine mit Bestimmtheit abgeleitet werben, bag bie neuen Unterwaffers und Luftwaffen feindliche Flotten zwingen werben, fich bei Tage reichlich weit von ber Rufte fernguhalten und bag auch Schiffe im Safen andauernb auf ihre Sicherheit bedacht sein muffen. Die Durchführung bes Seefrieges zu seinem Endzweck wird aber ohne große Kriegsschiffe wahrscheinlich niemals möglich sein. Es ist gang felbstverständlich, baß alle Flotten sich bie wertvollen Eigenschaften ber erstgenannten Baffen nach Möglichkeit dienstbar machen werben; baß aber irgendseine, ober gar die englische, die Erhaltung und Entwides lung ihrer Flotte beshalb aufgeben merbe, ift taum gu ermarten.

Die genannten Gegengründe find selbstverständlich auch bem verdienten englischen Admiral nicht fremd. Wenn er trozdem die für die U-Boote und Luftwassen sprechenden allzu optimistisch einschäft, so mögen ihn babei villeicht noch andere, auf dem Gebiet der Politik liegenden Gründe oder der Wunsch geleitet haben, der auf ber gangen Erbe mahrnehmbaren Bunahme friegsmaritimer Rrafte Ginhalt zu gebieten, Die allejamt, und gehörten fie felbft ben gegenwärtig Großbritannien politisch nahestehenben Machten an, letten Endes eine Schwächung ber englischen Suprematie bebeuten. Man wird baber gut tun, abzumarten, wie fich ber Dreiverband zu biefer immerhin intereffanten Frage ftellen wirb.

Deutichland.

- Der Bundesrat wird am Freitag nächfter Boche

feine lette Sitzung vor ber Sommerpaufe abhalten. Dit

biefen Tagen erreichen auch bie Beratungen ber Mus-

schüffe ihr Ende. Bor der Bertagung will der Bundess rat noch den Antrag der süddeutschen Regierungen zur

Abstimmung bringen, wodurch in ben fübbeutichen Staaten

und in Elfaß-Rothringen bie Befteuerung ausländifcher

Beine ermöglicht werden foll. Die biplomatischen Ginfpriiche des Auslandes, namentlich Spaniens, gegen bie

Berlin, 18. Juni.

fübbeutschen Regierungen mit feiner Bestimmung ber Sanbelsverträge im Bieberfpruch fteht. Dagegen ift es bisher noch nicht gelungen, bie Bebenten einiger Bundesftaaten gu gerftreuen. Die Sanfaftabte, Olbenburg und Medlenburg befürchten von dem Antrag eine Erschwerung ber Weineinfuhr und eine Berteuerung der Weine, einige mittelbeutiche Regierungen Bergeltungsmaßnahmen bes Muslandes gegen ihre Spielwareninduftrie. Diefe Regierung brauchen im Bundesrat nur 14 Stimmen gufammengubringen, um ben Untrag gu Fall gu bringen.

1867 find zurüdgemiesen worben, ba ber Antrag ber

Ausland.

Granfireid.

- Baris, 17. Juni. In einer Außerung über bie Stärkeverhältniffe Frankreichs gu Deutschland erklärte ein befannter frangösischer Staatsmann, in 7 bis 8 Jahren werde Frankreich in Tunis, Algier und Marotto 300 bis 400000 Mann ausgezeigneter Truppen haben. Bald komme die Zeit, vielleicht in 10 Jahren, wo Deutschland fich mit Frankreich verständigen ober auf die alte Weife Die Rivalität burch bas Schwert entscheiben laffen muffe.

- Paris, 17. Juni. Die breifahrige Dienstzeit ift für absehbare Zeit gesichert. Das ift bas Ergebnis ber Regierungserklärungen bes neuen Kabinetts Biviani, bas von ber Deputiertenkammer ein mit erbrudenber Mehrheit beschlossens Vertrauensvotum einsteden konnte. Und doch glich Bivianis Programm in allen Stücken dem seines Vorgängers Ribot, der nach eintägiger Ministerherrlichkeit in der Bersenkung verschwand. Das Debut bes herrn Biviani bewies beutlich, bag bie Rabitalen und felbft bie Sozialiften Frantreichs im Ernfte nicht an die Rückfehr zur zweisährigen Dienstzeit benken, wobei die Rücksicht auf die Wünsche des verbündeten Rußland eine gewichtige Rolle spielt. Der hinweis des neuen Rabinetts, bag man in einer fernen Butunft einmal, wenn die militärische Jugenderziehung in Frank-reich erfolgreich burchgeführt sei, an eine Berminderung ber Ruftungslaften herantreten tonnte, mar weiter nichts als bie Briide, auf ber bie rabitalen Mitglieder bes Rabinetts aus ihrem bisherigen Lager ber Gegner in bas ber Unhanger bes Dreijahrsgesetes hinübermarfdierten.

Rugland.

- Betersburg, 17. Juni. Auf ber Tages-ordnung ber Reichsbuma ftand bie Borlage auf Ginführung eines Bolles für ausländische Getreideprodutte in Finnland. Gegen die Borlage sprachen mehrere Sozial-bemotraten, der Ottrobist Baron Meyendorff und ber Rabett Robitichem. Der Sanbelsminifter ermiderte, ber Ginfuhrzoll auf Geireibe bebe ben Aderbau; bas habe Deutschland bewiesen. Das ruffifche Getreibe in Finn-

Ver Schatz der Sabäer.

Roman von L. Tracy.

Meinen Sie die Herren von der deutschen Jacht da im allgemeinen und die Approdite" im besonderen be-tringte. Und die Approdite" im besonderen be-tringte. Und die Approdite besiehende Erwiderung thundigte Und auf Holmstettens bejahende Erwiderung beie den Kapitan weiter, ob er vielleicht das Bergnügen in ieben Kapitan oder einen Offizier jenes Schiffes vor sich

bes Gid bin ber zweite Steuermann," erwiderte Being, ben benig in Erfen an Stelle ber erwarteten einsachen Austunft ein in Erftaunen feste. Der Offizier aber gudte Die Achieln

aber ich babe in bezug auf Sie keine Besehle, mein herr! beiteten Entschließungen, an Bord zu geben und dort die Begellenz abzuwarten."
Begellenz abzuwarten." bird mich unter Umftanden jehr intereffieren, Gerr mit, die Entichliegungen Seiner Erzellenz fennen gu stianden. Die Entschließungen Seiner Erzeuenz teinen gestanden ben Augenblick aber interessiert es mich, offender, in weit böherem Maße zu erfahren, wo sich beimrat von Sylvander und der Baron de Beaures weinden und Sylvander und der Baron de Beaures

Dit einer Gebarbe des Bedauerns ftredte der Offigier tauen in die Höhe.

Bas bei EngenBas bie Höhe.

tine Befehle habe."

Sort! — Haben Sie be plate babe."

Derfiche nicht recht, mein herr! - haben Sie "Allerdinge gesehen?"

Mirrhaften gesehen?"

Mirrhings, Sie befinden sich hier."

mid Bollen Sie dann also, bitte, die Güte haben, mich binen juhren zu lassen!"

ber Leutnant eine bedauernde Be-

Bieder machte der Leutnant eine bedauernde Bestigung mit den Schultern.
Inmöglich, mein Herr, ganz unmöglich. Und wenn bald als möglich an Bord zu begeben."
Ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich es wirtlich vorziehen, wie der Bord zu begeben."

fraendeine febt Moment aber bin ich nicht in ber Lage, ihn gu befolgen. 3ch habe herrn be Beauregard eine fehr wichtige Ditteilung ju überbringen."

beantragte Anberung bes Bollvereinigungsvertages von

"Eine wichtige Mitteilung? - Bon wem?" Bon einer Dame."

Der Italiener lächelte verständnisvoll. "Uh! Go befinden fich auch Damen an Bord 3hrer Bergnügungs-Jacht ?"

"Allerdings!" Darf man fragen, mer biefe Damen find ?"

Das Berhör begann Solmftetten ernftlich zu verdriegen. Aber er sah ein, daß er sich das Wohlmollen des uniformierten Herrn nicht durch eine ungeduldige Aeußerung
verscherzen dürse. Und so sagte er denn:
"Es sind die Enkelin des Geheimrats von Sylvander
und eine ihrer Berliner Freundinnen."

"So - fo! - Run, es tut mir aufrichtig leid, bag ich Ihnen nicht dagu verhelfen tann, Ihre Botichaft an ben Mann gu bringen. Aber ber Berr Gouverneur ift auf einer Ausfahrt begriffen, und ich habe teine Instructionen."
"Der Gouverneur ift nicht hier? Und es foll mir trob.

bem nicht gestattet fein, meine Reisegefahrten gu fprechen? Wie foll ich bas versteben? Gie find boch feine Befangenen."

"Ich bedaure, Ihnen weiter nichts sagen zu tönnen, mein herr, als ich bereits gesagt habe. Wenn Sie jest auf Ihr Schiff zurudkehren, werden Sie ohne Zweisel binnen furgem auf amtlichem Bege über die Entichliegungen Seiner Erzelleng unterrichtet werben."

Solmftetten fah ein, daß es unmöglich fein murde, eine vernünftige Mustunft von diefem mohlwollenden Leutnant

Bu erlangen. "Bollen Sie mir gütigst mitteilen," fragte er deshalb, "wann der Bouverneur von seiner Aussahrt zurudfehrt?" "In fpateftens zwanzig Minuten wird Seine Egzelleng ficherlich zurud fein."

"Ift es mir erlaubt, ihn hier zu erwarten?"
"Da Sie es nicht vorziehen, sich auf Ihr Schiff zu begeben — gewiß! Darf ich Ihnen eine Zigarette anbieten,
mein Herr? Wie gefällt Ihnen Massauah? Ein recht

den | intereffanter Blag fur ben, der ihn gum erften Male fieht,

nicht mahr ?"

Der Difigier erwies fich mit einem Male als ein außerft flebenswürdiger Causeur, ber mit wahrer Birtuosität zu verhindern wußte, daß Holmstetten ihm gegenüber noch einmal auf den Zweck seines hierseins zu sprechen kam, und man fann fich benten, wie erleichtert ber junge Deutsche unter folden Umftanden aufatmete, als er nach Berlauf einer fleinen Biertelftunde ben Bagen des herrn Bouver-

neurs durch den Torweg rollen hörte. Der Offigier verfaumte nicht, Geiner Ergelleng ben Fremden unter Angabe seines Anliegens sogleich vorzustellen, und der Gouverneur, ein setter, ungesund und verbrießlich aussehender Herr, ließ sich herbei, Erklärungen

abzugeben.

"Die Herren, nach benen Sie fragen, sind vorläufig in Saft genommen worden," fagte er. "Aber nach einer Besprechung mit den anderen Herren der Regierung habe ich foeben beichloffen, ben Beheimrat von Sylvander mieder auf freien Tug gu fegen. Geine Berhaftung mare auch wohl überhaupt nicht erfolgt, wenn er fich nicht vorhin mit allgu großem Teuereifer des Barons de Beauregard angenommen hatte. Bon einer Entlaffung des letteren tann vorderhand feine Rede fein. Auch mache ich Sie ausbrudlich barauf aufmertfam und beauftrage Sie, im Ramen ber italienischen Regierung allen an Bord ber Jacht befindlichen Berfonen mitzuteilen, daß ein an ber Rufte freugendes Kanonenboot die ftritte Beifung hat, die Jacht Aphrodite" ohne weiteres in den Grund zu bohren, falls fie den Beriuch machen follte, irgendwo anders als in einem anerkannten hafen zu landen. Gelbstverständlich begieht fich dies Berbot nur auf bas unter italienischer herrichaft ftebenbe Bebiet; benn barüber hinaus haben wir nichts zu fagen .

Seine Erzelleng ichien fich in Afrita eine fehr deutliche Ausbrucksweise und einen fehr eindringlichen — bei einem minder hochstehenden herrn wurde man gesagt haben: unhöslichen - Ion der Rede angewöhnt zu haben. Solmftetten vergichtete beshalb barauf, irgendmelche Einwendungen zu erheben, zu benen er sich als ein ein-facher Untergebener des Geheimrats ja auch nicht befindt

land fei durch beutsches ersett worden, weil Deutschland Ausfuhrprämien auf Getreibe eingeführt habe, gegen die nur mit ebensolchen angekämpst werden könne, was die Borlage auch bezwecke. Un der russischen Westgrenze seien die Getreidezölle bereits in Krast getreten. Wenn ber Borlage die Gesethestraft vorenthalten murbe, murbe bies Rugland große Berlufte bringen, ba die beutschen Exporteure, die iiber die jett geichloffene Weftgrenze ein-führten, alle Unftrengungen machen würden, bas ruffifche Getreibe aus Finnland vollftanbig gu verbrangen. Der Rabett Robitschem mars ben Berteibigern ber Borlage vor, sie ständen auf dem Standtpunft der beutschen Agrarier. Hierauf murde die Borlage mit erdrückender Mehrheit angenommen.

Defferreich-Angarn.

— Bubapeft, 18. Juni. Die Opposition erschien gestern nach langer Abwesenheit wieber im Abgeordnetenhaus, um gegen mehrere von ber Regierung eingereichte Borlagen, befonders gegen die Berwaltungs-reform, welche noch vor den Sommerferien erledigt werben follen, mit allen Mitteln gu tampfen.

Drient.

— Ronstantinopel, 17. Juni. Die Regierung hat ber Kammer eine Borlage zugehen laffen, burch welche bie Berlängerung bes türkisch-beutschen hanbelsvertrages von 1890 und des Zusapprototolis von 1907 um ein Jahr gutgeheißen wird.

Die Lage auf dem Baltan.

Rom, 18. Juni. Die Nachrichten aus Durazzo pon heute morgen loffen ertennen, bag ber plögliche neue Angriff auf Die Stadt und Die Berichlimmerung ber Lage eine Folge des mißlungenen Borftoges der Berteibiger gegen das Rebellenlager ist, der gestern früh um 6 Uhr erfolgte. Die albanischen Truppen, unter benen auch die von ben Sollandern organifierte Genbarmerie gewesen zu sein scheint und die etwa 1000 Mann ftark waren, führten zwei Ranonen mit und drangen einen Rilometer weit über bie Briide bei ben Gumpfen vor. Dort wurden fie mit lebhaftem Feuer empfangen und mußten zurückgehen, ein zweiter und britter Angriff miß-langen ebenfalls, ba die Rebellen Berftärkungen nach ber jedesmal gefährbeten Stelle zogen. Nachmittags benutten bie Rebellen die Entblößung ber Stadt von Berteibigern zu einem ploglichen, überraschenben Ungriff, bem offenbar die Stadt bemahe zum Opfer gefallen wäre.
— Die Lage ift jeht etwas gebessert, aber sehr kritisch. Die italienischen und österreichischen Detachements an Land wurden verstärkt. Die Malissoren und Miriditen sind vollständig geschlagen und dezimiert und erdrachten den visendaren Beweis ihrer kriegerischen Unfähigkeit, während die Rebellen, augenscheinlich trefflich gesührt, mit großer Geschicklichkeit vorgehen. Unter ihren Toten wurde ein türkischer Offizier gefunden. In Durazzo erwartet man nun Berstärkungen von Norden. Im Falle der Unhaltbarkeit der Lage soll nach einem Beschluß der Kontrollkommission der Fürst eingeschifft werden und die Kommission die Regierung übernehmen.

Ronftantinopel, 18. Juni. Der "Tanin" veröffentlicht ein Telegramm aus Bruffa, wonach bie griechi= iche Bevolterung Diefer induftriereichen Stadt auf ber Auswanderung besteht. Der Wali von Brussa, Prinz Abut Pascha, ein Bruber des Großwesirs, hat zur Ber-hinderung der Bewegung Truppen aus Konstantinopel erbeten, die gestern abgingen. Gleichzeitig lief ein Kanonenboot nach Mudania, der Hafenstabt Brussa aus. Die Griechen haben einen Telegraphendraht durchschnitten und verhindern ben Bugang jum Safen, außer für die griechischen Emigranten. Bruffa mar geftern ber Schauplat arger Erzeffe, bei benen mufelmanische und griechiiche Leidenschaften aneinander gerieten. Der Wali von Smyrna unterbrudte die brei bort erscheinenben, griechiichen Intereffen bienenben Beitungen megen Aufreigung.

erachten konnte. Und seine tadellos korrefte, weltmännische Haltung schien auf den Tyrannen von Massauah denn doch ihren Eindruck nicht zu verfehlen, da er auf die becheidene Frage, wann die Saftentlaffung des Serrn von Sylvander zu erwarten sei, in einer hevaleresten An-wandlung erwiderte, er werbe nicht nur sofort die er-forderlichen Besehle erteilen, sondern er stelle den Herren auch seine Equipage für die Rücksahrt ins Hotel oder zum Landungsplage gur Berfügung.

In ber Tat waren noch nicht fünf Minuten vergangen, als Solmstetten die Benugtuung hatte, ben alten Serrn

unter der Führung eines Korporals auf dem Hofe ersicheinen zu sehen. Sylvander war bleich vor Erregung, aber es bereitete ihm sichtlich Freude, den zweiten Steuersmann der "Aphrodite" zu erblicken. "Es ist mir eine angenehme lleberraschung, Sie hier zu sehen," sagte er, indem er ihm die Hand entgegenstreckte. "Meine Enkelin ist also vermutlich von der unerhörten Behandlung unterrichtet, die man uns hier widersahren ließ. "Ich glaube nicht, baß bas gnädige Fraulein etwas bavon ahnt, herr Geheimrat!"

Aber wenn Gie nicht von ihr geschicht worben find,

weshalb find Gie bann hier ?"

"Ich tam im Auftrage der Frau von Henden."
"Ja so! Sie ist eine kluge Frau, und sie wird vermutlich vorausgesehen haben, daß man uns Unannehmlichteiten bereiten könnte. Aber lassen Sie uns machen, daß wir von hier fortkommen! Ich kann diese widerwärtigen Mauern nicht mehr sehen, ohne daß mir die Galle ins Mut tiesat." Blut fteigt."

Es foftete Solmftetten einige Mühe, den aufgebrachten alten herrn gur Benugung ber von bem Bouverneur angebotenen Equipage zu bewegen, und er verstand sich erst bazu, sie zu besteigen, nachdem der junge Mann ihm vor-gestellt hatte, daß es doch wohl ihre Pflicht sei, Fräulein Erita fo fonell als möglich aus ihrer Unruhe megen feines langen Ausbleibens zu befreien.

"Run gut," fagte er, "aber wenn biefer Gouverneur glaubt, mit einer fo lacherlichen Soflichteit meine Nachficht gu gewinnen, fo befindet er fich in einem gewaltigen 3rr. Lotales.

Beilburg, 19 Juni.

]![Der auf Sonntag ben 21. Juni geplante Sammeltag für bas Rote Rreug tann gu biefem Beitpuntt noch nicht stattfinden, ba man keine Musikkapelle für die Aufführungen erhalten konnte. Es wird baher auf Sonntag ben 28. Juni verlegt werden, boch ist auch bieser Termin noch sehr unbestimmt. (Siehe Inserat bes "Roten Rreug".)

** Bu dem üppigen Kranz von Bereinen unserer Stadt hat sich ein neuer Berein, eine literarische Bereinigung, mit 22 Mitgliedern gesügt. Sie bezweckt, ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Aussprache über bessere

Lettiire ju geben.)::(Der Bahnhofsumbau Weilburg hat in ber letten Beit große Fortidritte gemacht. Eben wird befonders scharf an der Ginrichtung der Geleise gearbeitet, foll boch von den 500 Extraziigen, die den militärischen Berkehr zum Kaisermanöver erledigen, auch ein ganz beträcht-licher Teil unsere Station durchsahren, wozu das Geleise fertig fein muß. Gehr ichwierig und gefahrbrobend wird die Signalgebnug von dem neuerrichteten Stellwert für die Büge, welche aus dem Tunnel tommen, werden. Wenigftens werden die burch Holzarme jeht markierten Signale von bem Lokomotivenftand eines anfahrenden Buges gar nicht gesehen, ba die Brücke und speziell ber Stein-

bau bes Brüdentopfes im Wege ift.

(:) Nachstehend bringen mir einen Auszug aus bem Bortrage, den Kreistierargt Jerke-St. Goarshaufen in ber letten Sigung des Simmentaler Zuchtvereins über "Die Lungenwurmseuche" hielt: Der Bortragende betonte in seiner Einleitung, daß er zurzeit noch keine vollständige und lüdenlose Darftellung ber Entwidelung bes Lungenwurms geben tonnte, hoffte aber in absehbarer Beit nach Abschluß feiner Untersuchungen in ber Lage bagu zu fein. Er erläuterte bann bie einzelnen Arten von Lungenwürmern, die bei unferen Saustieren und unferem heimischen Wilde vorkamen, babei gleichzeitig noch auf bie Anstedungsmöglichsteiten zwischen ben einzelnen Tier-arten eingehend. Eine Anstedung von Tier zu Tier ist ausgeschlossen. Auf gleicher Weide können sich ansteden Rind, Rotwild und Damwild, da sie den gleichen Parafiten beherbergen. Derselbe Parafit tommt nur in geringen Mengen bei Reben vor, beim Schafe überhanpt nicht, sobaf die von einer gewissen Seite behauptete Anftedungsmöglichkeit von Schaf auf Reh fasch ift. Die früher ausgestellte Behauptung, daß Lungenwürmer bei Rehen Seuchen vernrsachen, ist salsch und beruht auf ungenügender Untersuchung. Lungenwürmer fänden sich außerordentlich häusig als harmlose Schmaroger bei ganz gesunden Tieren, besonders bei Schwein, Hase und Reh, ihr Borkommen bei gefallenen Tieren barf beshalb nicht als Todesursache angesehen werben, wie es von Unkundigen häufig geschieht. Sodann besprach der Bor-tragende die Entwickelungsgeschichte der Parasiten, er wies barauf hin, daß die unentwickelten Würmer, wie er bereits vor fünfzehn Jahren feststellte, hauptsächlich mit dem Kote in die Außenwelt befördert werden, und daß fie im Rote sich über Jahr und Tag lebensfähig er-hielten, babei Trodenheit und Ralte leicht überftanben, mahrend die ausgehufteten unentwidelten Würmer bei längerer Trodenheit raich zu Enbe gingen. Die Auf= nahme ber Wurmbrut erfolgte auf Weiben, auf bem vorher Wurmträger, die jedoch gang gesund erscheinen tönnten, geweidet hatten, jedoch brauchten diese Weiden nicht seucht zu sein, sondern auch auf trodenen Weiden seien Ausbrüche von Lungenwurmkrankheiten beobachtet. Begünstigend wirften Timpel und sonstige Stellen auf ben Weiben. So seien noch von ihm in bem Timpel ber Treisfurter Weibe Wurmlarven nachgewiesen. Die Barven hatten ihren Aufenthalt meift on ben Ranbern der Tümpel, woraus die massenhaste Aufnahme der Wurmbrut erklärbar sei. Etwa 6—8 Wochen nach der Aufnahme der Wurmbrut könnte die Krankheit zum Ausbruch tommen, fie brauche es jedoch nicht, benn bie Burmer an und für fich verurfachten feine Lungen-

erfrankung, sondern dazu sei die Einwirkung mit terien notwendig und zwar seien es Balteriet normal in den Aufteillen. normal in den Luftröhrenäften vorkommen. Die B fonnten bei maffenhaften Borfommen, badurch Die Luftröhrenäfte verstopften, Erstidungsanfälle be befallenen Tiere hervorrufen. Die Krantheitserfcheit äußerten sich in huften, ber zuerst fräftig, und alle wenn burch die Bakterien eine Lungenentzündung gerufen wirde, matter wirde, wobei die Tiere bar Erscheinungen einer Lungenentziindung (Atemnotz feit, Riidgang in der Ernährung, ftruppiges Daar aufweisen. Bei den geschlachteten oder gefallenen fande man im Anfang einer Krantheitsperiode haft Würmer in der Luftröhre bezw. in den Lufte aften sowie afthmatische Beränderungen im gewebe, jedoch niemals eine Lungenentzundung erft fpater auf, wenn bie Würmer gum großten wieder ausgewandert waren. Der Bortragende dann noch besonders auf die im vorigen Jahre a Treisfurter Weibe aufgetretenen Lungenwurmh ein. Gine Unftedung begw. Berfeuchung ber geil Rebe fei ausgeschloffen, ba ber Sauptparafit bes beim Rinde nicht vortäme. Daß vor Jahren soll Rehe eingegangen wären, beweise gar nichts. Tobesursache damals nicht nachgewiesen sei, aus bann die Rrantheit bereits in früheren Jahren, feuchter als das vergangene gewesen wären, ausbi-tönnen. Die Ursache sei in einem Rinde zu sucht Wurmträger gewesen sei. Besonders in Betrack ein Rind, das von einer vond ein Rind, das von einer nordbeutschen Weibe in und bei Auftrieb bereits gehuftet habe. Der ber Krankheit sei sehr verschieden, je nach ber Raft ber Widerstandskraft des einzelnen Individuums, in und schwächliche Tiere erkrantten meift schwerer all und gut genährte Tiere erkrankten meift schwerer durchten gut genährte Tiere, häufig kümmerten sie noch Zeit hernach, besonders wenn sie in den Stall genürben. Der Bortragende hält, im Gegensat bisherigen Anschauungen das sosortige Ausstallen Tiere sur falsch, sondern rät, die Tiere auf der Kaulassen, daber jedoch Krastfutter zuzusfüttern. Heilmittel gäbe es nicht, die gebräuchlichen hilfen leichteren Fällen, wenn noch keine Kungenentzinden leichteren Fällen, wenn noch teine Lungenentzlichte eingetreten seien. Was die Desinsettion der Beide belangt. so märe belangt, so wäre es zweckmäßig, alle Timpst sumpfige Stellen troden zu legen, ben Kot burch zu zerstreuen und die Weiden mit Kainit, Thomas Kall ze zu besinfilizier Rall 2c. zu besinfizieren. Zweiden mit Raint, 200 bie umguadern und ein Das Zweidenäßig fei auch bie umzuadern und ein Jahr brach liegen zu laffen. Schlusse führt der Bortragende noch an, daß bruch der Krankheit in diesem oder bem folgenden auf der Treissurter Meide auf der Treissurter Weide zu erwarten fei, ba bie berbältniffe jeht knaineite zu erwarten fei, ba verhältnisse jett hygienisch günftig gestaltet sind. fönne das gewonnene heu als Futter Berwendung ba die Wurmbrut nicht an den Grashalmen selbis gutfielte.

da die Wurmbrut nicht an den Grashamer aufhalte.

Bor der Strafkammer in Wetzlaft heute die bekannte politische Privatklage dilifiet die Dstehr gegen Dr. Lohm ann, Jehling und iber zur Berhandlung in der Berufungsinstanz urteil des Amtsgerichts Dillenburg an. Die kläger hatten schon vorher schriftlich die Privatklage V. Lohmann wegen Nichterweislichkeit seiner schaft zurückgenommen und waren in der Berbandsschaft zurückgenommen und waren in der Berbandsschaft die Kechtsanwälte Dr. Meuser-Gießen geb durch die Rechtsanwälte Dr. Meuser-Gießen und Gereiber-Köln vertreten. Für einen Teil der Gibtigten trat Justiztat Blit-Dillenburg auf. Bor in die Berhandlung regte das Gericht mit Kücklichen bei besonders geartete Sachlage einen Bergleich auf die Berhandlung zufolge die Prozesbeteiligten zunächst in Berhandlung hierüber eintraten. Dieselben hatten den Erfolge hierliber eintraten. Dieselben hatten ben Erfolg unter schließlicher Mitwirfung bes Gerichtes ein bei gelegenheit recelpes Constitute gelegenheit regelnder Bergleich protofolliert wurde Brivattläger Rüffer erflärt in fibereinstimmung an Privatkläger Oftehr, daß er unter anderem alle Rücksicht auf die notwendige Gemeinbürgeriches staatserhaltenden Parteien dem Bergleich schon jeht gählich zustimme, während Justigrat Blitz mit

17. Rapitel.

In der Tat waren es die wildeften Rachegedanken die während diefer Heimfahrt bas Gemut des fonst so milben

und gutigen Beheimrats bewegten.

"Irgendein italienischer Schurke namens Alfieri, ber meinen armen Freund seit Jahren mit unversöhnlichem Haffe verfolgt, hat es durch seine Intriguen verstanden, das Dhr des italienifchen Minifters des Meußeren gu geminnen. Und Gott weiß, was er diefem Burbentrager porgefcwant hat, daß berfelbe bie beifpiellofe und gang ungefegliche Berfügung hierhergelangen laffen tonnte, den Baron bei feiner Landung zu verhaften. Um liebsten hatten diese unisormierten Drehorgelspieler uns alle miteinander ins Befangnis geworfen, wenn ihnen unfere beutiche Staats angehörigteit nicht doch einigen beilfamen Refpett eingeflößt hatte. Mit einem Frangofen, wie es Beauregard ift, glaubt man offenbar weniger Umstände machen zu müssen. Und es wird wahrscheinlich nicht ganz leicht sein, ihn frei zu bekommen. Aber ich werde natürlich nicht ruhen, bis es mir gelungen ist. Wir müssen sofort nach Aben, denn ich möchte aus naheliegenden Gründen nicht von hier aus telegranhieren. Bei Gett ich bin die feint von die telegraphieren. Bei Bott, ich bin ein friedfertiger Menfch, herr von holmftetten, diesmal aber fonnen biefe Sans. wurfte von Glud fagen, daß ich tein deutsches Kriegsschiff zu meiner Berfügung habe. Ihr verdammtes Diebsnest wurde sonst schon nach Berlauf einer Stunde ausgehört haben

Solmstetten mar in Berlegenheit, wie er biefen Musbruch eines feiner Ueberzeugung nach febr unberechtigten Bornes beschwichtigen follte. Denn er fühlte, daß bies unter feinen Umftanden der rechte Augenblid mar, um die Warnungen anzubringen, mit benen man ihn von Königs. berg und von Berlin aus betraut hatte.

"Die Dinge haben ja in der Tat eine fehr feltsame Bendung genommen," meinte er, um nur irgend etwas gu jagen, und ber alte herr ergangte fogleich mit großer Entichiedenheit :

"Eine Bendung, die ju guter Lett einen unfähigen Gouverneur von feinem Boften hinwegiegen wird - verlaffen Gie fich barauf, mein junger Freund! Ich bin nicht ber Mann, der fich felbft und feine Nation ungelin

Der Bagen fuhr durch eine nach bem Merr leidigen läßt." fonnten. Beim Anblid der "Aphrodite", die mit tadellos geressten Segeln so weiß und elegant wie kokette kleine Schönheit auf den blauen Fluten sollinstetten sich nicht enthalten zu fragen, ab dem gest vat bekannt sei, daß sie fortan von einem Kanostid würden beobachtet werden. offene Straße, jo daß fie das gange hafenbaffin

"Allerdings ift mir das bekannt. Seine Egelind von einer taum noch zu übertreffenden Deutsteinen Mitteilung and seinen Mitteilungen gewesen. Wenn ich ein part junger ware, und wenn wir feine Frauen an gort o wurde ich mich wahrhaftig durch feine abgi Drohung hindern laffen, nach meinem eigenen Gei-handeln. Und ich zweiste nicht, daß Offiziere und ichaft des Schiffen daft des Schiffes mich babei unterftigen wirden, wie die Soche lient fo, wie die Sache liegt, bin ich leiber ber brutalen gegenüber einfach machtig. gegenüber einsach machtlos. Wir find weber fat noch hinlänglich bewaffnet, um uns auf irgendeine Rampf einzulassen, und wir müssen darum schon ab bis die Angelegenheit zuf mussen darum schon gerei bis die Angelegenheit auf friedlichem Wege gere. 3ch werde mich auf telegraphischem Wege nach gen und ich zweiste nicht, bag man fich bort beeilen tebe Genuntung jede Genugtuung zu gewähren, auf die ich Anfprude darf. Ohne Zweisel hatte man bort ja teine Conft. ich der eigentliche Reiten ben dort ja teine Conft. ich der eigentliche Leiter der Expedition bin. man nicht den Wahnwig begangen haben, uns für beuter ober noch etwa Schimmeres 3u ich italienische archäologische Gesellschaft hat mich gehn Jahren als Ehrenwickstellschaft hat mich gesellschaft hat mich gehn Jahren als Ehrenwickstellschaft hat mich gesellschaft h zehn Jahren als Chrenmitglied in ihren Borftand und ich darf fagen, daß mein Rame in der wiffente darf kein Minister wagen, mich wie den ersten besten teurer zu behandeln."

(Fortsetzung folgt.)

Die bon ihm vertretenen abwesenden Alienten in steinstimmung mit einem weiteren anwesenden Beda Bigten fich den Widerruf des Bergleichs bis 4. Juli

Landgerichtsrat Wurmbach aus Frankfurt ist unter lichteier Ernennung zum Amtsgerichtsrat an bas allegericht in Niederlahnstein versetzt worden. — Amts-Seing in Rieberlahnstein verjegt worden. Dr. Mannes in oblit und Carnuth in Wiesbaben sind zu Amts-suchtstäten ernannt worden. — Amtsgerichtsrat Rohden Allingen ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit verleilt worden.

Provinzielles.

Brabened, 18. Juni. Dem penf. Oberfteiger Rabu murbe gestern burch Geh. Bergrat Polster Beibienstereng in Silber liberreicht. Der iberreichung dinten die Orisbehörde und die Beamten ber Gewertdan Bustine-Schortenbach bei.

Dofen, 18. Juni. Unfer Gemeindrechner Wilh. bach, welcher fürzlich wiedergewählt worden war,

Bintels, 18. Juni. Die Wiebermahl unseres meinherechners Wilh. Strieder hat jest die Bestätis

in Biegbaden inhaftierten Landwirt Sed jun. von g ber befanntlich ben Tob seines Baters verschuldet der betanntlich den Tod seines Baters versammen dem som soll, ist nunmehr abgeschlossen und Anklage er-nese Annahme, daß dem Berhasteten Körperverletzung Lodeseriale und Gast gelegt werde, erweist sich somit Lobesetjolg dur Laft gelegt werde, erweist fich somit

Der Bund nit Buchthaus vorbestrafte 32jährige Arbeiter mann B. aus Heimbach, geboren zu Fenerland bei berg, hat fich heute abermals wegen schweren Diebdi verantworten. In der Nacht zum 4. Mai d. Battete der Angeklagte dem Pfarrhause in Eppenrod Besuch ab. Er briidte eine Fenstericheibe ein und in das Pfarrhaus ein. Hier erbrach er im Erdsblämiliche Behältnisse und durchwühlte alles; er abert vergebens nach Geld. Um nun nicht umsonst enteitet du haben, nahm er 2 Bibeln und 4 Erbauungsim Gesamiwerte von 15 bis 20 Mark mit. Beah 6. Mai wurde B. in Ems verhaftet. Bei seiner hne hatte er noch einen ganzen Ruchfact voll der-Bucher. Heute erhält er abermals 4 Jahre Buchtauch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Bim 5 Jahren abgesprochen.

Limburg, 18. Juni. Bei ber am Montag ben Mis. unter dem Borsitze des Landgerichtsdirektors dastigat D. Hugo beginnenden Schwurgerichtsver-Am fommen folgende Straffachen zur Berhands Am Montag ben 22. Juni vormittags 101/, Uhr, den Beidenlehrer Konrad George in Dillenburg Unterschlagung im Amt. Berteidiger die Rechts-de Rath und v. Förster hier. 2. Am Dienstag Juni und v. Förster hier. 2. um Rechner dani vormittags 9¹/₂ Uhr, gegen den Rechner dan Hellerdilln wegen Unterschlagung im Amt. bie Rechtsanwälte Juftigrat Rath und v.

Imburg , 18. Juni. Der Schweinebestand im Indurg ist von 22215 Schweinen im Jahre am ber g. 17 Opni Der biesighrige Rechnungs-

amberg, 17. Juni. Der diesjährige Rechnungsber Stadtgemeinde Camberg ichließt mit einer 6 Me 233452.61 Mit, und einer Ausgabe von 166 Mt., also einer Mehreinnahme von 10147.65

Biebrich, 18. Juni. Die Großherzogin von inelages inlagin zu Nassau, hat anläßlich ihres 20. tages folgenden herren von hier die nachstehend nen Orden berlieben : bem Beigeordneten Krangdas Ritterkrenz zweiter Klasse mit der Krone des und Zivilverdienstrordens Abolfs von Nassau, stabltedner heinrich Ruthe das goldene Berdienst-gelieben Scheinrich Ruthe das goldene Berdienst-gelizeisergeanten Orch. siethen Ordens und ben Polizeisergeanten Orch. und Rati Lauer die silberne Medaille desselben

Sonberg i. T., 18. Juni. hier hat der Wege-geben burch Erhängen ein Ende in hatte bie Schwier au der Riddlehne des hatte die Schnur an der Rücklehne bes higemacht und wurde in sitzender Stellung tot angehörigen aufgefunden.

3haufen aufgefunden. Beim Grasnitt ein v. d. H., 17. Juni. weint Bruder Benfe bi junger Mann seinem jüngeren Bruder Sense die Gehnen bes rechten Fußgelenkes burch. ant furt, 17. Juni. An der Biktoria-Allee Er wurde gie eingeschlasen war, von seinem Er wurde gie eingeschlasen war, von seinem er wurde überfahren und lebensgefährlich ver-Let Murbe überfahren und lebensgesagting ein Gebehare Mar Jakob wurde am Oftbahnin Sebebaum am Ropfe schwer verletzt. Jakob deitagslosem Bustande ins Heiligeisthospital. Et wird der Architest Karl Theodor Streit batte sich der Architest Karl Theodor Streit Er hatte fich jum Einsammeln von Miets-Sanau begeben und dort größere Summen Geitbem ift Streit verschwunden. Db ein jall ober ein Berbrechen vorliegt, konnte noch

ant furt, 17. Juni. Ein 22jähriger Bantbe-an Borburg, ber im letzten Jahre für den Mili-ausgehaben were im letzten Jahre für den Miliausgehoben wurde, har sich in dieser Racht aus der Dienes wurde, har sich in dieser Racht aus ber Dienstzeit erschoffen. — In der elterlichen Seiligkreusgasse, verbrühte sich ein junges Am Kausmanniin fochender Suppe zu Tode. — Am Kaufmännis in wurde Suppe zu Tode. — Am Kaufmännis wurde ein herr von einem Automobil g und lebensgefährlich verlett.

holiter ein Blitstrahl in eine Schar spielender bem Blitstrahl in eine Schar ipieren Die ochter benachbarten Dorfe Kiillftedt. Die benachbarten Dorfe Riillstedt. Defort Beiblet. Gestern abend wurden in der

Rähe von Gerftungen an ber Werra ber 40jährige Arbeiter Winter auf bem Gelbe, von einem Bligftrahl getotet. Seine Frau und fein Rind, die fich bei ihm befanben, wurden zwar befäubt, befinden fich jedoch auf bem Bege ber Befferung.

Eichmage, 17. Juni. In bem benachbarten Dorfe Reffelroben wollte heute ber Bammternehmer Borchhardt in einer Gaftwirtidaft ben Gaften feinen Revolver zeigen. Plöglich entlud sich die Baffe und bas Geschoß brang Borchhardt in den Ropf. Der Tod trat fofort ein.

Raffel, 17. Juni. Schwere Unwetter haben im ganzen Fuldatal erhebliche Schäben angerichtet. In Binsforth, Kreis Melfungen, erfclug ber Blig zwei italienische Arbeiter auf bem Felbe. Ein weiterer Blig. ftrahl fuhr in bas Stationsgebäube in Daumbach. Rind bes Bahnvorftehers murbe vom Blit erfchlagen, ein anderes betäubt. Der hagel lag 5 Bentimeter hoch. Der in ben Garten und Felbern angerichtete Schaben ift groß, ba teilweise ber Obstanfat vollständig abgeichlagen worben ift und bie Baume auch jum Teil ber Blatter beraubt murben. Wiefen und Taler haben burch die Aberschwemmung ftark gelitten, vielfach wurde bas heu fortgeschwemmt. Auch aus den Bezirken ber Eber, Diemel und Werra kommen ähnliche Melbungen.

Bermintes.

* Boppard, 17. Juni. Bor ben Augen einer gablreichen, am Ufer ftebenben Menge ertrant bier ber gehnjährige Unton Meurer im Rhein. Der Rnabe fiel beim Spielen ins Waffer. Nachbem er etwa viermal an bie Oberfläche gekommen war, ging er unter und tam nicht mehr zum Borschein. — Bon einer Rangier-maschine ersaßt wurde auf dem hiesigen Bahnhose der Arbeiter Erb. Er erlitt ichmere Berlegungen am Ropf

und mußte ins Sofpital gebracht merben.

Maing, 18. Juni. Im benachbarten Ginsheim ereignete sich heute früh gegen 10 Uhr bei einer militärischen libung ein Unglücksfall, dem leider ein Menschen-leben zum Opfer siel. Die Kasteler Bioniere hatten eine Bontonbrücke geschlagen, über die zuerst Maschinengewehr-abteilungen, dann Feldartillerie mit Geschützen rücken follten. Mis ein mit feche Pferben befpanntes Gefchut zwischen bem 3. und 4. Ponton angelangt war, wurden die Pferbe unruhig und drängten nach der Seite. Die Briide neigte fich unter ber fcmeren Laft und bie Pferbe fturgten mit bem Geschlift in ben Rhein. Gin Artillerift bom 27. Felbartillerieregiment und zwei Pferde ertranten, bie fibrigen vier fonnten wieber herausgezogen werben.

" Siegen, 17. Juni. Mus Anlaß feiner 25jabrigen Bugehörigfeit gur Ctadtverordnetenverfammlung ftiftete ber Borfteher berfelben Jatob Kreut 10 000 Mt., beren Binfen jum Beften bes Walberholungsheims und jur Gefundheitspflege franker Kinder unbemittelter Eltern

beftimmt find.

Rarlsruhe, 17. Juni. Die Bitme bes Rammerherrn und Rittmeifters Bittor von Scheffel (Cohn bes Dichters) Frau Leonie v. Scheffel, in Karlsruhe hat zum Gedächtnis an ihren am 9. Marz vergangenen Jahres verftorbenen Cohn May Bittor v. Scheffel eine Max Biftor v. Scheffel-Stiftung jum Brede ber Gewährung von Reife- und Studienstipendien an begabte babifche Musiter errichtet. Aus bem Jahreserträgnis von 2000 Mart follen alljährlich ein ober höchftens zwei Stipendien

pergeben merben.

Breslau, 15. Juni. Massenanklagen in einem Umfange, wie fie in ber Geschichte ber preußischen Juftig wohl nicht häufig zu verzeichnen find, beschäftigen zur Beit bas Schöffengericht in Babrze. Nicht weniger als 1400 Prozeffe gleicher Urt find bereits erledigt, und famtliche Richter bes Gerichts in Babrge haben fich mit biefem Rattenprozeß zu beschäftigen gehabt. Allerdings handelt es sich laut "B. T." hierbei um keine großen Staats-verbrechen. Eine Budapester Firma versandte Prospekte, nach benen sich jeder für 1 Mart 50 Pfennig ein Paar Schuhe aus Bortalf- oder Chevreauxleder anschaffen tonnte. Der Räufer mußte fich nur verpflichten, einen Bon felber gu taufen und brei meitere Bons an anbere gu verfaufen. Und jeder diefer brei Räufer mußte natürlich feinerfeits wieberum brei Bons weiterverfaufen. Diefer Trid ber Firma hatte gur Folge, daß die ermahnten 1400 Ungeflagten fich megen Spielens in einer auswärtigen Lotterie, wegen Bergebens gegen bas Reichsftempelgefeg und gegen § 75 bes Reichsftrafgefegbuches Bu verantworten hatten. Sie murben famtlich gu 3 M. Belbftrafe für ben einen gefauften und bie brei verfauften Bons verurteilt, fobaf ihnen bie Schufe mit ben Rebenkoften auf etwa 20 Mart zu fteben tommen.

Berlin, 18. Juni. Gin geheimnisvoller Untersuchungsgefangener befindet fich feit einiger Beit im Untersuchungsgefängnis in Moabit. Unter bem Berbacht, Millionenschwindeleien begangen gu haben, mar por mehreren Wochen ein etwa 28 Jahre alter Mann, ber fich Dr. med. et phil. Rifita v. Mamantom nannte, perhaftet worden. Er hatte mit einem Bertrage operiert, nach dem ihm eine englische Finanzgruppe für die Aberlaffung einer Erfindung auf bem Gebiet ber Dreifarben-Rinematographie 10 Millionen Mart gahlen follte. Roch ehe es ihm gelang, eine Berliner Intereffentengruppe für feine angebliche Erfindung einzunehmen und von ihr Borichuffe ju erlangen, murbe ber Bertrag als Galidung erfannt und Dr. v. Mamantow verhaftet. Uns ben Bapieren, Die bei bem Berhafteten gefunden murben, ergab fich, bag v. Mamantow auch noch andere Schwindeleien begangen hatte. Go fuchte er von fleichtgläubigen Beuten größere Gummen gur Ausbeutung eines unfehlbaren Systems jur Sprengung ter Bant, von Monte Carlo ju erhalten. Auch an Die militärischen Bertreter auswärtiger Dadite icheint fich v. Dt. gemanbt ju haben, um ihnen eine Erfindung gu verfaufen, vermittels beren nach feiner Darftellung metallifche Rorper auf weite Entfernungen burch Clettrigitat ohne Leitung gerftort merben tonnen. Hugerdem bot er in Inferaten allen Berjonen, Geftern abend wurden in ber bie fich mit geringem Rapital an feinen Erfindungen

beteiligen wollten, eine glanzende Lebensftellung an. Wie groß bie Ungahl ber Opfer ift, bie ihm in bie banbe gefallen ift, tonnte bisher noch nicht ermittelt werben.

Rriftiania, 17. Juni. "Aftenpoften" bringt an ber Spitze bes Blattes ein vier Spalten langes Telegramm aus Droebat, einen am Kriftiania-Fjord ber Geftung Ostarsborg gegeilber liegenden Babeort. Dort follen feit einigen Wochen Danen fuftematifch Spionage getrieben haben, indem fie bie gange Wegend photographifd aufnahmen; bie Behörde fdritt nicht bagegen ein, da bisher in Norwegen feine Spionagegesetz vor-liegt. Osfarsborg beherrscht die Einsahrt von Aristiania es ift in der letzten Zeit neu besestigt worden. Man nimmt hier an, daß die Dänen im Dienst einer Großmacht stehen. Als Dssijeiere in Droebat den Hauptverdächtigten vernehmen wollten, war dieser auf einem Wtotorschiff, das die norwegische Flagge sührte, tatsächlich aber nur banifche Mannichaft hatte, bereits nach horten einer anderen wichtigen Feftung am Kriftiania-Fjord, unterwegs. "Aftenpoften" behauptet, der Tatbestand ber Spionage sei unzweiselhaft festgestellt. — Die Melbung macht hier begreiflicherweise großes Auffeben.

Allerlei.

Ein Millionen-Bermächtnis auf bas Jahr 2254. Eine eigenartige Stiftung hat der Bürgermeifter ber Stadt Beida, Seiferth, aus Unsaß seines 60. Geburtstages errichtet. Er überwies ber städtischen Berwaltung bar 209 Mart mit ber Bedingung, bag bie Binfen und Zos Wart nitt der Bedingung, das die Insellen und Zinseszinsen bis zum Jahre 2254 aufgespart werden. Am 29. Mai 2254 sollen von den gesammelten Zinsen 70 Prozent der Gemeindekasse zur freien Bersügung der Gemeindebehörde überwiesen werden. Die verbleibenden 30 Prozent follen für die weitere Butunft ein Stammkapital bilben. Diefes Stammkapital foll in gleicher Beife wie bas Grundtapital verzinslich angelegt und bie Binfen möglichft nicht unter 4 Prozent bem Kapital zugeschlagen werden bis zum Jahre 2354. Alle hundert Jahre soll sich dann der gleiche Borgang wiederholen, wosier genaue Bestimmungen getroffen sind. Der Gemeinderat nahm in feiner legten Sigung bas Bermachtnis mit Dant an. Die Steuerzahler von Beiba aber haben bas angenehme Bewußtfein, daß burch bie weitschauende Fürsorge ihres Bürgermeisters die Finanz-kalamität wenigstens im Jahre 2254 ein Ende haben wird, denn bis dahin haben sich die 200 Mark, wenn nichts bazwischen tommt, mas ben schönen Blan gunichte macht, auf etwa 25 Millionen Mart vermehrt. Mur

fcabe, baß mir's nicht erleben!

Allgu ichtau. Gine erheiternbe Hein Gefchichte aus bem englischen Gifenbahnmefen weiß eine Londoner Wochenschrift gu ergablen. Der junge gutgefleibete Berr, ber ben Babezug benuten, mill, muß am Bahnfteig mit nicht geringem Migbehagen feststellen, daß ber gange Bug übersüllt ist. Er sindet keinen auch nur halbwegs bequemen Platz. In zwei Minuten ist Absahrt. über den jungen Herrn kommt die Abenteurerlust und ein etwas verwegener Einfall. Er geht zum hintersten Wagen des Zuges, nimmt eine höchst amtliche Miene an und rust mit Stentorstimme: "Alles aussteigen! Der Wagen bleibt hier!" In den Abteilungen entsteht eine nicht unstärkere Sochslutzum Rermäusschungen aus Alles werden flärbare Sochflut von Bermunichungen; aber gu Beichwerben und jum Parlamentieren ift feine Beit mehr noch eine Minute! - und fo stürmt benn alles mit Sad und Bad in bie porberen Bagen. Der junge Berr lächelte befriedigt, fteigt ein und macht es fich in einem leeren Abteil bequem. Gemächlich zieht er eine Bigarrentafche und sein einziger Gebanke ist: "Soffentlich geht's nun gleich los". Aber zwei Minuten verstreichen, bann ericheint ber Stationsporfteber am Coupeefenfter. "Sie find mohl ber findige herr, ber ben Leuten ergablte, biefer Bagen führe nicht?" "Jawohl," bekennt ber Mann mit forglofem Schmungeln. Auch der Stationsvorsteher lächelte gutmitig. "Run ja, Sie haben recht behalten. Der Schaffner hielt Sie für einen höheren Beamten und hat

ben Wagen abgefuppelt".

Sport in Buffand. Rufland, bas hinfichtlich Gifenbahnen und Runftstraßen fo ftiefmütterlich behandelte Riefenreich im Often, ift auf bas moberne Automobil als Berkehrsmittel mehr als jedes andere Land angewiesen. Die bortigen Sportvereine, Automobilflubs und nicht zulett bie Beeresverwaltung hat die großen Borteile bes Rraftmagens erkannt und bemüht fich in jeder erbenflichen Urt und Weife um Die Ginführung besfelben. Seitens bes Rriegsministeriums murben in ben letten Jahren mehrfach Berfuchsfahrten veranftaltet, benen fich große, freus und quer burch bas Land geführte Buverläffigfeitsfahrten, fanktioniert burch ben Baren und peranftaltet von ben Automobilverbanden, anreihten. Deutsche Antomobilmarten, an beren Spige Opel, haben burch diese Fahrten ihre Brauchbarteit auf ruffischen Landwegen erwiesen. In diesem Jahre find die automobilistischen Beranstaltungen in Rußland ganz besonbers gabireid. Bon bebeutenben über lange Streden und meite Gebiete führenden Buverläffigleitsfahrten ift por allen bie Beffarabienfahrt, von Obeffa ausgehend und nach Bewältigung von faft 1000 Werft Feldwegen burd gang Beffarabien wieber in Obeffa landend, gu ermahnen, weil biese unter ichmeiften Bebingungen ausgefchtiebene Automobi'fahrt am beften ben für allerichlechtefte Stragenverhaltniffe geeigneten Wagen ertennen läßt. Die Beffarabienfahrt ift in ben legten Maitagen ju Ende gegangen und murbe auf Opel gewonnen. Gin Werstrennen, am letzten Sonntag auf der bekannten Werstrennen, am letzten Sonntag auf der bekannten Reinstrecke bei Moskau veranstaltet, mar die zweite wichtigere Veranstaltung diese Jahres. Die Konkurenken waren in Touren- und Rennwagenklassen eingeteilt. Opel war auch hier wieder Sieger der ersten Touren- und ersten Rennwagenklasse. In der ersteren gewann der Urine Rierliter in der anderen ein Rierlitermagen mit fleine Bierfiger, in ber anderen ein Bierliterwagen mit ca. 140 Kim. Geschwindigkeit. Als nächste ermähnenswerte Automobilfonturreng ift bie Sternfahrt nach Dlostau gu nennen, an weldjer fich ebenfalls eine große Angahl

beutscher Marten mit ben beften bes Auslandes meffen wirb. Diefer reiht fich bann als größeres Greignis bie große ruffifche Raiferfahrt an.

Lette Ragricien.

Ronftantinopel, 19. Juni. Die türkische Ant-wortnote ist gestern in Athen überreicht worden. Ihr genauer Inhalt ist hier zur Stunde noch unbekannt. Wie es heißt, gibt aber die Pforte zu, daß in Kleinasien be-dauerlicherweise Ausschreitungen vorgekommen seien: Die Dirtei hegt jedoch den festen Willen, diese in Zukunft zu verhüten. Dagegen berechtigt einstweisen nichts zu der Hoffnung, daß Griechenland bereit sei, die gleichen Magregeln jum Schute ber magebonifchen Mohamebaner

Bien, 19. Juni. Bon albanischer Seite erfährt bie albanische Korrespondeng: Wenn Duraggo sich noch mehrere Tage halt, bürfte bie Situation burch ben Anmarich regierungstreuer Truppen eine Wendung erfahren. Rätjels haft ist die Tatsache, daß Achmed Ben Mathi, der Tiraua bescht haben soll, nicht zum Ersat herbeieilt. Prefn Bibdoda stand gestern mit etwa 2000 Mann bei Gurei. Falls er nicht von ben Aufständischen aufgehalten wird, tonnte er in einigen Tagen in Duraggo eintreffen. Regierungstreue Truppen unter dem Kommando des Majors Besim sind in Stärke von 1600 Mann auf dem An-

marich nach Ljusna begriffen. Baris, 19. Juni. Der offiziöse "Betit Barifien" erhält von seinem römischen Korrespondenten eine Depefte, wonach man in bortigen informierten Rreifen folgende Erklärung für die neuerliche Haltung des Prinzen gibt. Allgemein fällt die Hartnädigkeit auf, mit der er sich gegen die Aufständischen verteidigt. Er soll im vergangenen Monat, als er seine Zuslucht auf einem ita-lienischen Kreuzer gesucht hatte, vom deutschen Kaiser eine Depesche erhalten haben, in der dem Prinzen vor-geworfen wurde, durch seine schwäckliche Haltung die Bürde und das Ansehen eines preußischen Diffiziers ver-legt zu haben. Der Kaiser drückte zugleich die Hossinung aus, daß er den Fehlen wieder gut machen werde noch bevor er Durazzo verlasse. So soll der Prinz mit allen Mitteln versucht haben, den Sieg an sich zu reißen und seine Unbesonnenheit sührte das gestrige Unglück herbei. In biplomatifden Rreifen halt man bie Lage bes Pringen für verzweifelt.

Baris, 19. Juni. Der Wiener Korrespondent bes "Echo de Paris" melbet, daß sich in Wien das Gerlicht erhält, daß bei der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog Thronsolger auch die Frage der Einsührung der dreijährigen Dienstzeit in Deutschland und Ofterreich in den Bereich der Erörterungen gezogen

morden fei.

Baris, 19. Juni. Die hiefige Presse weist erneut auf ben Berkauf ber Lavezzi-Inselgruppe hin, ber am 30. Juni d. J. stattsinden wird. Bisher ist noch kein Angebot von einer fremden Macht erfolgt und es scheint, als ob besonders auch Deutschland dem Berkauf kein besonderes Interesse entgegendringt. Jedoch soll bereits von italienischer Seite die nötigen Borbereitungen sür bie Berfteigerung getroffen worben fein.

Cherbourg, 19. Juni. Zu einem schweren Un-fall ift es gestern rachmittag auf dem neuen französischen Unterseeboot "Gustave Zede" gesommen. Ein Benzin-behälter im Maschinenraum explodierte und verursachte eine Feuersbrunft. Glücklicherweise befanden sich die Unterseeboote gerade an der Obersläche, so daß die Gunst der Umstände ein größeres Unglück verhütete. Man tonnte bas Feuer noch zur rechten Beit löschen. 3m

Innern bes Schiffes ift großer Schaden angerichtet worden. London, 19. Juni. Der Dampfer "Etruria" von ber Hamburg-Amerika-Linie stieß mit dem Kohlendampfer "Kopsewood" im Kanal zusammen. Die "Etruria" blieb mittags. 4 Uhr, behufs Besprechung einer gemeins unbeschädigt, während der Kohlendampser eine Havarie serlitten hat. — Der Dampser "Monovia" von der Liverspool-Linie ist bei Futa an der westafrikanischen Küste Gedächtnis-Pyramide im Nebensaal des "Lord"-Weilburg gesunken. Die gahl ber babei ertrunkenen Bassagiere ift einzufinden. noch nicht bekannt. — Der Dampfer "St. Nikolas" ift bei Wid an ber Widbai (Nordfee) gesunken. Baffagiere und Mannschaften konnten gerettet werden. — Der

Dampfer "Dina" ift an der Riffe von Wales gestrandet. London, 19. Juni. Gestern mittag war im Ringftondod in Glasgow Feuer ausgebrochen, daß fich mit großer Schnelligkeit verbreitete und reichliche Rahrung fand. Bis jum Abend mar ber Brand uoch nicht gelöscht. Bis jest sind mehrere Warenhäuser, eine Anzahl Lager-häuser und vier Kriegsschiffe niedergebrannt. Offiziell wird bestätigt, daß zwei Arbeiter aus Unvorsichtigkeit ben Brand verursacht haben. Die Feuerwehrleute arbeiten unter den größten Schwierigkeiten, da ungeheure Bor-räte von El in Flammen stehen. Bis jest wird der Schoden auf wehr als zwei Millionen Mark geschätet. Schaben auf mehr als zwei Millionen Mart geschätt.

Fimburg, 17. Juni. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Beigen (Raffanischen) Mt. 17.20, weißer (frember) Mt. 16.70, Korn Mt. 13.10, Gerfte Mt. 0.00, Hafer Mt. 9.00 – 0.00, Kartoffeln per Jtr. Act. 0.00–0.00, Erbsen Mt. 4.00, Butter per Pfd. Mt. 1.20, zwei

Kirchliche Rachrichten.

Evangelijde Rirde. Conntag, ben 21. Juni, predigt vormittags 10 Uhr: Sofpr. Scheerer. Lieber Nr. 155 und 249. Kindergottesdienft. (3ch will bich lieben meine Stärke.) — Nachmittags 2 Uhr: Chriftenlehre mit ber weiblichen Jugend burch Bfarrer Do hn. Lied : Nr. 283.— Die Amtswoche hat hofpr. Scheerer.

Katholische Kirche. Sonntag vorm. 71/2 Uhr: Frühmesse; 91/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht. Während der Woche 6 Uhr hl. Messe; Montags und Donnerstag noch eine zweite hl. Messe um 7 Uhr; Samstag nachmittag 5 Uhr Beichtgelegenheit; 8 Uhr Salve; mährend berfelben und unmittelbar nachher wieber Beichtgelegenheit.

Synagoge. Freitag abenb 8 .- , Samstag morgen 8.—, Predigt 9.—, nachm. 4.—, abends 9.40 Uhr.

öffentlicher Wetterdienst.

Betterausfichten für Samstag, ben 20. Juni. Beitweise heiter und nur vereinzelt ftrichweise leichte Regenfälle ober Gewitter, tagsiiber ein wenig marmer

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Die Ginquartierungsgelber werben, nach Borlage ber Quartierbillets in unferm Geschäftszimmer Rr. 4, bis spätestens zum 5. Juli b. 3. von ber Stabttaffe ausgezahlt.

Weilburg, ben 18. Juni 1914.

Der Magiftrat.

Bum 1. Juli b. 3. | u ch en mir einen guverläffigen

Hilfsnachtwächter

Die Annahme erfolgt im Wege bes Privatbienftvertrages gegen eine jährliche Bergütung von 450 Mt. Unbescholtene Berjonen tonnen ihre Melbungen bis ipateftens jum 23. b. DR. in unferem Weichaftszimmer Nr. 4 machen.

Beilburg, ben 16. Juni 1914.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und

Elisabethe Schmidt

geb. Gerhardt

sagen wir allen, besonders auch Herrn Pfarrer Möhn für die trostreichen Worte am Grabe, herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen Ahausen, Selters, Weilburg, 18. Juni 1914.

Webu!

74040		
Lahnhöhenweg-Führer	M.	1.20
Taunus Führer	"	2.50
Bege : Marfierungsfarten (auf	Leinn	vand):
bes gangen Taunus	"	1.50
bes Bogelsbergs	"	1.50
von Giegen und Umgebung (bis	10000	THE PARTY IN
Cubach reichend)	"	1.50

porrätig in H. Zippers, Buchhandlung, G. m. b. H.

Alle Württemberger und die sich in Sessen-Angrenzer vom Bodensee werden gebeten, sich am Sonntag, den (Sobenjoffern, Bayern u. Badenfer) 21. Juni er., nadj-Mehrere Bürttemberger.

Die Rote Kreuz-Sammlung in Weilburg

findet am 21. Juni nicht ftatt. Der neue Termin ber Sammling wird noch näher befannt gegeben.

Die Porftande der Pereine vom Roten Gren; und Paterlandifden frauenverein.

Borangelge!

Sonntag, 21. und Montag, 22. Juni ?! Die Nacht zuvor!?

Großitadidrama.

nebft reichhaltigem Beiprogramm.

Apollo:Theater.

für Oberbauverlegung im Bahnhof Weilburg gesuch. Gebrüder Frank

finden Beichäftigung.

Weith & Schneider, Brannich

Die neuen Enverts für Poftschecktontoinhabet amtlichem Preis von uns zu beziehen. Wir bitten

S. Zipper's Buchdruderei G. m. b. S., Beilm

O, danke nein!



Nur Schuberême Pilo darf es 500

Lose

jur Grantfurter Bjerde - Lotterie find zu haben in S. Zippers's Buchhandlg. G. m.b. S.

Shugengejellichaft Beilburg Œ. B.

Sountag nachmittag Uhr Schiegen und Beam Schützenfeft in Berborn am 5., 6. u. 7. Juli. Zahls reiches Ericheinen erwünscht. Der Borftand.

Bu verkaufen: 1 Bett 2tür. Rleiberichrant 12 Mt., 1 Nähmaschine 6 Mt. Räheres in der Erp. unt. 716.

Unhänger nach nenefter Borichrift vorrätig bei

Sugo Zipper Buchandlung 3. m. b. H.

Bekanntmachung.

Unfere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Dberlahn vom 1. Januar 1914 wird für die Mitglieder ber nachbezeichneten Rrantentaffen wie folgt ergangt:

Bu Biffer 1. Allgemeine Ortstrankenkaffe in Weilburg 2. Allgemeine Ortstrantentaffe in Runfel.

Unftändig Beschäftigte, ferner Hausgewerbetreibende der Tabatfabritation u. Textilindustriesowie in irgend welchen Sausgewerbe-Betrieben Beichäftigte, fämtlich, fofern dieje Berfonen einer Stufe nicht zugeteilt find:

Berfonen über 21 Jahre Wochenbeitrage ber Lohnflaffe IV gu 40 Bf. a) männliche b) weibliche 21 bis c) männliche weibliche

e) Lehrlinge u. Lehrmäden über 16 Benn im voraus fur Bochen, Monate, Bierteljahre oder Jahre eine fefte bare Bergutung vereinbart ift, fo find Beitrage berjenigen Lobuflaffe gu entrichten, in beren Grengen Diefe bare Bergutung fallt, fofern Diefe Beitrage bober find, als Die nach ber vorftebenden Befanntmachung maßgegenden - § 1247 b. R. B. D. -

Caffel, ben 25. Mai 1914.

Der Jorftand der Sandesversicherungsanftalt heffen-glaffan. In Bertretung: Dr. Schroeder.

Steckenpl Teerschwefe Silok 50 PL In his

Engel - Apothete # Mergil. Conntage Naga Sountag Den 31. Suche per fo

Schmiedegele tüchtigen Joh. Bigand Burgfolms Rt

Quittungstord Beicheinigungs

Budhandlung & Siper Anstreicherge

21. Stand

leichte land Biebfütter 92idel

für Haus ut aufs Land (

fofort oder gin Lohn dis 22 gin Räher. in der Es